

Gastronom (50) schon 2012 wegen K.o.-Tropfen verurteilt

Anklage: Aushilfskraft (17) betäubt und vergewaltigt

Einem türkischen Gastronom (50) droht eine Gefängnisstrafe: Ihm wird Vergewaltigung vorgeworfen. Laut rechtskräftiger Anklage betäubte er eine Jugendliche auf hinterhältige Weise und verging sich in einer Bar an ihr. Er soll der Aushilfskellnerin unbemerkt K.o.-Tropfen ins Getränk gemischt haben. Doch er leugnet bisher.

Die Frau suchte Anfang März Arbeit als Aushilfskraft, fand diese über eine Bekanntschaft bei dem Türken (50). Nach wenigen Arbeitstagen vergriff sich der Gastronom am 19. März an der Frau, wie Staatsanwältin Sandra Wimmer in ihrer Anklage ausführt.

Und das auf perfide Art und Weise: Demnach tröpfelte er dem erst 17-jährigen

Opfer Benzodiazepine ins Getränk. Das Mädchen erlitt zuerst ein Blackout, bekam aber benommen mit, wie der Angeklagte seinen Trieben frönte. Die Jugendliche versuchte sogar vergeblich zu fliehen. Am nächsten Tag wachte sie mit Erinnerungslücken auf. In ihrem Blut fand man später bewusstseinstrübende Wirkstoffe. Von „stringenten An-

gaben“ des Opfers schreibt die Staatsanwältin.

Anders beim in U-Haft sitzenden Türken: Der leugnete anfangs jede Intimität, später sprach er von beerauschem, einvernehmlichen Sex. Belastend wirken seine elf Vorstrafen – eine wegen Vergewaltigung: Ende 2010 betäubte er eine 18-Jährige heimlich in einem Lokal und vergewaltigte sie. Also klare Parallelen.

Ein Prozesstermin ist offen. Richterin Anna-Sophia Geisselhofer führt das Verfahren, Anwalt Stefan Rieder vertritt das Opfer.

Antonio Lovric



Fotos: Nicolas Armer, Tschepp Markus

Angeklagter betäubte Opfer heimlich mit K.o.-Tropfen.



Der Mann wurde 2012 wegen derselben Masche zu einer teilbedingten Haftstrafe verurteilt. Das dürfte ihn nicht beeindruckt haben.



Stefan Rieder, Anwalt des Opfers